

Gefragte Arbeit von Experten

Verein „agira“ mit steil nach oben zeigender Entwicklung – Projektaufträge häufen sich

Flossenbürg., (nm) Vor drei Jahren fiel der Startschuss für den Verein „Institut für angewandte Geoinformatik und Raumanalysen“. Seitdem gibt es für „agira“ so die Kurzform – eine fast schon atemberaubende Entwicklung. Die Mitgliederversammlung führte im Rathaus vor Augen, mit welch hochkarätigen Projekten die Gemeinschaft auf sich aufmerksam macht.

Professor Dr. Lothar Koppers, er steht zusammen mit Professor Dr. Holger Baumann an der Spitze des Vereins, listete vor wenigen Tagen die Erfolgsgeschichte auf: „Die Idee ‚agira‘ zu gründen, entstand im Rahmen der GIS-Camps, die in Flossenbürg seit neun Jahren laufen. Es ging da-

rum, als kompetenter Ansprechpartner bei allen Fragen auftreten zu können, bei denen es um geografische Informationen, demografische Aspekte und raumordnerische Beziehungen geht.“

Wie groß der Bedarf ist, zeigte die Nachfrage. Die Vertreter von „agira“ sind in ganz Deutschland zu Vorträgen unterwegs und eine Reihe von Projekten ließ sich abschließen beziehungsweise läuft aktuell. Als Beispiele der Arbeit nannte Koppers eine Studie im Auftrag der Landtags-Grünen zum Thema „Gesundheit und Pflege“, für die Evangelische Akademie Sachsen/Anhalt durchgeführte Studien zur politischen Beteiligung junger Menschen oder „De-

mografische Handlungskonzepte“ für den Landkreis Tirschenreuth und die Stadt Wunsiedel. Nicht zu vergessen auf das kurz vor der Vollendung stehende Entwicklungskonzept für den Campingplatz Gaisweiher.

Positiv fiel genau so der Blick in die Zukunft aus. Auf dem Tisch liegen zahlreiche konkrete Aufträge und Anfragen. Das reicht hin bis zum Verfahren für Vorausberechnungen von Bevölkerungsentwicklungen auf Landkreisebene. Als „überaus hoch“ stufte Koppers den Stellenwert der Kooperation mit der Dessauer Hochschule Anhalt ein: „Hier laufen derzeit drei Forschungsanträge. Ein Abfragesystem für Ausbildungsplätze zählt eben so dazu, wie ein Teilaspekt

der Breitbandplanung und Antworten auf Fragen zur Energiewende.“ Zwischen Verein und Hochschule sei es beim Miteinander zu einer effektiven Symbiose gekommen.

„Uns geht es ausgezeichnet“, kommentierte Schatzmeister Manfred Dietrich die finanzielle Situation. Der Verein stehe auf gesunden Beinen. Viel Lob richtete sich an Geschäftsführer Harald Schaller und die weiteren Mitarbeiter: „Sie leisten wertvolle Beiträge zur positiven Entwicklung der Gemeinschaft. Das gilt für die wissenschaftliche und für die betriebswirtschaftliche Arbeit.“ Leicht sei das bei der Vielzahl der Projekte nicht: „Umso mehr imponiert das professionelle Engagement.“

Der Neue Tag, 27.08.2012